



EWIGER SOMMER

Mehr als 320 Sonnetage pro Jahr:
die Costa del Sol (Foto: bei Nerja).

Im stillen Hinterland liegen die
schönsten ursprünglichen Orte
Andalusiens

Die wahre Seele SPANIENS



Einen Katzensprung von der beliebten **Costa del Sol** entfernt, verbinden die neuen „Pilgerwege der Leidenschaft“ (**Caminos de Pasión**) die zehn schönsten Dörfer Andalusiens. Reporter **Thorsten Ehrenberg** hat sie jetzt erkundet



1



2



3



4



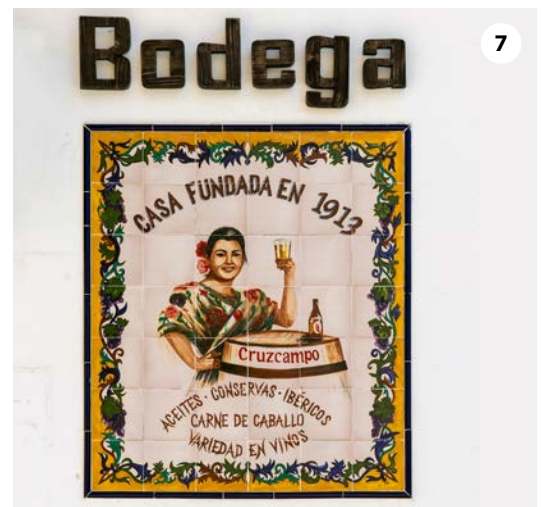
5



6

EINE SINFONIE AN FARBEN

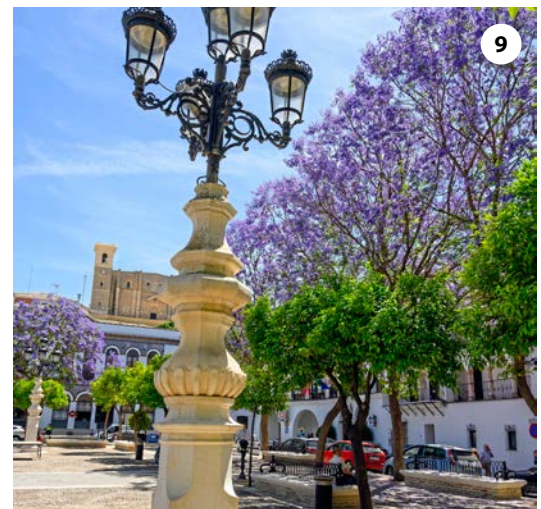
Andrés Lopez Raya hat auf seiner Finca eine Marktlücke geschlossen: mannigfaltige Produkte aus und mit Aloe Vera (1). Von Westen aus kommend ist **Utrera** bei Sevilla der Ausgangspunkt für den Pilgerweg (2). Von **Carmona** aus geht der Blick weit über das fruchtbare Tal des Guadalquivir (3). Die Villa Romana de Fuente Álamo bei **Puente Genil** ist eine bedeutende archäologische Ausgrabungsstätte (4). Liebevoll werden die Patios (Innenhöfe) in der **Provinz Córdoba** gepflegt (5). **Osuna** ist ein oft genutzter Drehort für die Fantasy-Serie „Games of Thrones“ (6). In den andalusischen Restaurants sind die Einflüsse der maurischen Vergangenheit noch allgegenwärtig (7,8). Wenn im Frühsommer die Jacaranda-Bäume blühen, verwandeln sich die Plazas der Dörfer in einen Traum in Bunt (9)



7



8



9



WEGE DER LEIDENSCHAFT

Zehn andalusische Gemeinden in den Provinzen Sevilla, Córdoba und Jaén – zwischen 20 000 und 50 000 Einwohnern – haben sich jetzt entlang der „Caminos de Pasión“ zusammengeschlossen, um den ländlichen Tourismus in der dünn besiedelten Region zu fördern. Demnächst ist auch ein durchgehender Radweg fertig



Himmelhohe Palmen wiegen sich im Wind, im duftenden Oleander ruft ein bunter Wiedehopf. Dazwischen blühen feuerrot die Aloe-Vera-Pflanzen von Andrés Lopez Raya. In einer Region von 80 Millionen Olivenbäumen hat der 63-Jährige eine Marktlücke entdeckt – und macht aus Aloe Vera, Zitroneneukalyptus, Lavendel und Orangen ätherische Essenzen für Cremes, Seifen und Parfüms. Gesunden Aloe-Vera-Saft und Gin gibt es auch, und weil auf seiner Finca „Las Coronas“ bei Carmona auch jede Menge Zitronen stehen, einen Limoncello auf Aloe-Basis. Voller Vitamine, Antioxidantien und Mineralien, schwärmt er. Olivenöl, sagt er, kann ja jeder. Carmona ist eines von zehn andalusischen Städtchen, die sich jetzt an den „Caminos de Pasión“ zusammengeschlossen haben. Eines schöner als das andere, weit weg von dem, was man touristisch überlaufen nennen würde – und doch nur einen Katzensprung entfernt von der Costa del Sol, an der jedes Jahr Millionen Deutsche Urlaub machen.

Feinste Stickerei für gekrönte Häupter

In Écija, 40 000 Einwohner, 3000 Jahre alt, einem der heißesten Orte Europas, ist tatsächlich alles Gold, was glänzt. Jedenfalls in dem uralten Patio (Innenhof) aus maurischer Zeit, in dem Jesus Rosado seine Werkstatt für 16 Mitarbeiter eingerichtet hat. Jesus (52) ist Bordador – und in Spanien eine Legende. Mit Fäden aus 24-karätigem Gold und Silber besticken sie Banner, Altarverkleidungen und die prächtigen Roben der andalusischen Stierkämpfer. Und Standarten für europäische Königshäuser. Seine Goldstickerei fertigt auch Einzelstücke für Dior, über die Preise hüllt sich Jesus mild lächelnd in Schweigen. Auch die Tücher an der Bahre der Heiligen Jungfrau Maria an der abendlichen Prozession

in Priego de Córdoba sind von ihm. Stundenlang schreiten zwei Dutzend Träger ihre Statue durch den 23 000-Seelen-Ort mit 14 Kirchen, begleitet vom infernalisch lauten Trommelkonzert einer der hiesigen Bruderschaften. Palmwedel und Jesus-Bilder an den Balkonen, die Luft erfüllt von Weihrauchduft. Andalusien – hier wird katholische Tradition nicht einfach nur gepflegt, sondern mit Inbrunst gelebt.

Goldmedaille für Geranien

Die weißen Gassen in der Altstadt von Priego sind teilweise weniger als einen Meter breit. Hier steigt die weit über 70-jährige Rosa noch immer jeden zweiten Tag auf eine Trittleiter, um ihre hundert Geranien-Blumentöpfe an der Hauswand zu gießen. Die rote Blütenpracht ist weniger üppig als sonst, das Frühjahr war extrem heiß und trocken. „Klimawandel“, sagt Rosa. Neben der Tür hängen Plaketten: Die Auszeichnung für die schönste Geranienfassade hat Rosa schon mehrfach gewonnen. Dieser jährliche Wettbewerb ist in der Provinz Córdoba ungefähr so wichtig wie die Fußball-Weltmeisterschaft, im Land der Traditionen. Priego wird „der Balkon Andalusiens“ genannt. Was nicht nur an den Geranien liegt, sondern auch an seiner Lage auf einem Felsvorsprung hoch über dem Flusstal, in dem sich Olivenhaine bis zum Horizont erstrecken. Dazwischen: Kaninchen und die kleinen schwarzen Iberico-Schweine für den weltbesten Schinken, darüber im wolkenlosen Blau: ein kreisender Kaiserradler. Die Villa romana de Fuente Álamo bei Puente Genil hat der örtliche Bauer erst 1982 zufällig beim Pflügen entdeckt. Ein riesiger römischer Landsitz entlang eines Baches, der seit 2000 erst richtig ausgegraben wird und mittlerweile 6000 Besucher jährlich mit lehrreichen Darstellungen der Geschichte des Römischen Reiches lockt, inklusive Theatervorführungen und Workshops für Kinder. David Jaén ist Ar-

chäologe und hat sichtlich Spaß daran, uns „den ältesten Comic der Welt“ zu zeigen: ein filigranes Bodenmosaik von 390 n.Chr., das den Hausherrn in deftigen Szenen wohl mit seiner Gattin zeigt. Daneben: wunderbare Mosaik von Krokodilen, Leoparden, Nashörnern und allerhand mythologischer Sagenfiguren. Nach dem Untergang des römischen Imperiums besiedelten Christen, dann Mauren und dann wieder Christen das Areal – eine der besterhaltenen Ausgrabungsstätten des Mittelmeerraums und Spiegel der wechselhaften Geschichte Andalusiens.

Der Stolz der andalusischen Seele

Am stillgelegten Bahnhof von Cabra steht noch eine alte Dampf-Lokomotive. Tourguide Lucia Romero fährt mit uns ein Stück auf dem Mountainbike auf dem Camino Verde, dem grünen Weg, der 122 Kilometer auf der Trasse des ehemaligen Tren de Aceituna, dem Öl-Zug, durch Andalusien verläuft. Die Gleise sind entfernt, geblieben sind die alten Viadukte und die Schönheit der Berge und Täler mit Oliven und Steineichen. Im Oktober soll er komplett sein, der Rad- und Wanderweg zwischen allen zehn Dörfern der Caminos de Pasión im stillen Hinterland der Costa del Sol. Lucia, in Diensten des örtlichen Tourismusbüros, strahlt den ganzen Stolz der Andalusier über ihr sonnendurchflutetes Land aus. Am Wegesrand reifen Feigen, bitte bedienen, sagt Lucia, auf einem Brückengeländer landet ein Mittelmeersteinschmätzer. Aber das Beste, sagt sie, kommt noch.

TV-TIPP

SA 16.35 ZDF neo **Faszination Erde**
Europas wilder Westen – die Iberische Halbinsel. Reise-Dokumentation

TEXT: THORSTEN EHRENBERG FOTOS: HUBER IMAGES (5); SHUTTERSTOCK; WWW.CAMINOSDEPASION.COM (2); MARTIN WEIN; SARAH WOIPICH; THORSTEN EHRENBERG